



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Antrag**  
14.06.2016

### **Grünzüge erhalten – keine „Flüchtlings“unterkunft in der Herterichstraße!**

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Die von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) entgegen den Vorgaben des Planungsreferats in Sachen Grünzüge projektierte „Flüchtlings“unterkunft an der Herterichstraße 158 wird nicht genehmigt; der Erbpachtvertrag wird stadtseitig nicht unterzeichnet. Die geplante „Flüchtlings“unterkunft wird nicht errichtet.

#### Begründung:

Der Bezirksausschuß 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) stimmte dieser Tage mit Mehrheit einem Antrag der SPD im BA zu, der die Errichtung einer Unterkunft für 60 bis 70 18- bis 25jährige „Flüchtlinge“ auf einem städtischen Stiftungsgrundstück an der Herterichstraße 158 zum Gegenstand hat. Die in Rede stehende Fläche, auf der die Arbeiterwohlfahrt (AWO) die „Flüchtlings“unterkunft errichten will, ist allerdings als „regionaler Grünzug“ ausgewiesen. Gegner des Bauvorhabens weisen darauf hin, daß wegen der voranschreitenden Verdichtung ohnehin viel Grün im Stadtviertel verlorengehe und durch eine Genehmigung zu Lasten des ausgewiesenen Grünzugs ein Präzedenzfall geschaffen werden könnte. Das Lokalblättchen „Münchner Merkur“ zitiert in diesem Zusammenhang den CSU-Stadtrat Michael Kuffer mit den Worten: „Es könnte der Eindruck etnstehen, man muss nur das Flüchtlingsthema ins Spiel bringen, und schon geht alles“ (Quelle: <http://www.merkur.de/lokales/muenchen/sued/streit-bau-fluechtlingsunterkunft-forstenried-wegen-gruenflaeche-befuerworter-meta-6482491.html>; zul. aufgerufen: 14.06.2016, 1.25 Uhr; KR).

Tatsächlich wäre das politische Signal verheerend und könnte sich im nachhinein als Startschuß für immer neue Bauvorhaben zugunsten von „Flüchtlings“ und unter Verstoß gegen geltende Planungsvorgaben entpuppen. Heute wird eine geschützte

*b.w.*

Grünfläche der Ideologie der „Willkommenskultur“ geopfert – demnächst geht es womöglich ausgewiesenen Wasser- und Naturschutzgebieten, Refugien seltener Tierarten, Kinderspielplätzen und Erholungsgebieten an den Kragen.

Der Stadtrat ist aufgefordert, einer solchen Entwicklung von vornherein einen Riegel vorzuschieben und gültigen Vorschriften, die ja nicht Ausfluß planerischer Willkür, sondern rationaler Erwägungen sind, Geltung zu verschaffen. Um den auch im betroffenen Stadtviertel befürchteten Präzedenzfall zu verhindern, ist die LHM gut beraten, im Falle des Anwesens Herterichstraße 158 ihre Unterschrift zu versagen und damit allen weiteren Planungen die Grundlage zu entziehen.

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat